

sondern nach der im 16. Jahrhundert von der heutigen Poststraße¹ bis zur Gasanstalt sich erstreckenden Grube² die Eherne Schlange genannt (4. Mose 20, 8). Nach Fertigstellung der Talstraße ward die Eherne Schlange entbehrlich und daher eingezogen, 1907 die neue Straße aber Eherne Schlange genannt.

Nördlich des Turmhofes und rechts des Münzbachs liegt der Sachsenhof, freilich eine ebenso willkürliche Bezeichnung wie Silberhof. Einst reichten seine Fluren bis hinab zum Muldentale,³ jetzt ist kein Feld mehr vorhanden, da dasselbe im Laufe der Jahrhunderte an Bürger und an die Gruben verkauft worden ist. Der alte rechtmäßige Name für das Vorwerk ist Alter Lobetanzhof. Er ist zweifellos die in der Nähe des Turmhofes gelegene curia cum agris et duabis piscinis, ein Gehöft mit Äckern und zwei Teichen, welche 1349 Johannes Wighart gehörte. Die hier erwähnten Teiche waren bis in das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts im Münzbachtale gegenüber dem Sachsenhose vorhanden. Während 1444 die ganze Oberloßnitz von Apel von Bixthum an die Stadt, bezw. in deren Lehnreichung übergang, ward der Lobetanzhof nicht mit verkauft.⁴ 1465 belehnen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht den Paul Lobetanz, Bürger zu Freiberg, und seine Erben mit dem „forwerck bey dem Thormhose“ nebst zwei Hufen Ackers, wie er es schon von ihrem Vater, dem Kurfürsten Friedrich II., und Herzog Wilhelm, also seit etwa 1430 zu Lehen getragen hat.⁵ Unter dem „Vorwerke bei dem Thormhose“ kann nichts anderes als der Alte Lobetanzhof bezw. das ABC oder der Sachsenhof zu verstehen sein. Ebenso ist das „geseffe (die Besitzung) darzu zewu hufen artackers mit einem garten unde ander zugehorungen in der pflege bie unde fur Fribergk gelegin“, welche 1460 Paul Lobetanz inne hatte, nichts anderes als derselbe Hof.⁶ Aus dem Plane, den Hof dem Torknecht Enderleyn für den Fall, daß Lobetanz ohne Leibeserben stirbe, anfallen zu lassen, kann nichts geworden sein, denn Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht erteilen 1470 Caspar Freiburger eine Lehensanwartschaft auf das Vorwerk mit den Gärten und zwei Hufen bestellten Landes „für dem Erbischen thore nechst bey Hans Wengharts forwerge (dem Turmhose) gelegen“ auf Lobetanz unbeerbten Todesfall.⁷ 1479 ist der Alte Lobetanzhof in Heinrich Weickarts Besitz gewesen, denn Jorge Lobetanz soll angehalten werden, diesem den Lehnbrief über das einst dem Paul Lobetanz gehörige Vorwerk auszuantworten.⁸ Am Ende des 15. Jahrh. war der Alte Lobetanzhof in den Händen Caspars von Schönberg, der ihn 1503 an die Stadt Freiberg verkaufte.⁹ Im 17. Jahrhundert gehörte das Vorwerk wieder den Herren von Schönberg, denen es am

¹) Mitt. d. Fr. A. V. Heft 26 S. 73. ²) Das. Heft 35 S. 59. ³) R. A. 1676. ⁴) U. I, 167, 6. ⁵) U. I, 221, 11. ⁶) U. I, 213, 5. ⁷) U. I, 268, 11. ⁸) U. I, 307, 7. ⁹) Benseler 529.